

56. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung e. V. vom 24. bis 26. März 2009 in Schwerin

Auf Einladung des Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft, Herrn Dr. von der Ohe, nahm D.I.B.-Präsident Peter Maske am 24. und 25. März 2009 an der o.g. Jahrestagung teil. Es waren etwa 100 Wissenschaftler und ca. 25 Studenten zu der Tagung gekommen.

An den beiden genannten Tagen konnte Peter Maske 20 Vorträge hören. Die Themen umfassten das Bienehirn, den Sozialstaat mit Königin und Arbeitern, Einflüsse auf die Sozialstruktur, witterungsabhängige Aktivität von Bienenvölkern, Auswirkungen eines Kohlenhydratmangels auf die Immunkompetenz, die Virusinfektionen sowie die Amerikanische Faulbrut und schließlich auch die Sexualpheromone bei *Varroa destructor*. Ein weiterer Vortragsbereich war die Völkerführung zum Erhalt vitaler Völker und auch die Erkrankungen *Nosema apis* bzw. *Nosema ceranae*.

Alle Vorträge waren auch für Nichtwissenschaftler sehr interessant. Die zum Thema *Nosema* vorgetragenen Referate zeigten, dass sich wohl nun die *Nosema ceranae* durchgesetzt hat, es bei Befall aber ganz unterschiedliche Wirkungen auf das Volk gebe. Hoffnung macht der Beitrag über die Sexualpheromone bei *Varroa destructor*. Angedacht ist hierbei, evtl. über die Mittelwände mit diesem Pheromon die Vermehrung der Varroamilbe in den Zellen zu verhindern.

Am 25.03.2009 war eine Pressekonferenz durch den Vorsitzenden anberaumt. Teilnehmer waren neben Dr. von der Ohe, Peter Maske und der Vorsitzende des gastgebenden Landesverbandes der Imker Mecklenburg-Vorpommern Wolf-Dieter Feldkamp.

Dr. von der Ohe stellte den Medien sowie den Vertretern der Fachzeitschriften die Schwerpunkte der Arbeitstagung vor, Herr Feldkamp berichtete auch über die Tagung.

Im Rückblick auf das Begrüßungsschreiben vom 24.11.2008 erläuterte Präsident Maske dann, dass es ihm im Bereich Bienenmonitoring darum gegangen sei, alle finanziellen Mittel für die Durchführung von der öffentlichen Hand zu erhalten. Auch sollte das Bienenmonitoring mit einer neuen Fragestellung fortgeführt werden. Keine Zweifel äußerte er an der Leistungsfähigkeit der Arbeit der Bieneninstitute und der Forschungseinrichtungen. Er erklärte aber auch, dass der Imkerschaft schwer ein objektives Ergebnis bei dem Bienenmonitoring vermittelt werden könne, wenn bisher fast die Hälfte der Kosten aus dem sog. „Industrietopf“ beglichen worden seien. Nach dem zitierten Schreiben sei dann zwischen Beiräten sowie Bienenwissenschaftlern und dem D.I.B. eine gewisse „Eiszeit“ entstanden. Bereits nach der Grünen Woche wurde jedoch ein Gesprächstermin für den 09. März 2009 in Fulda vereinbart. In dem harmonisch verlaufenden Gespräch wurden die offenen Fragen offen diskutiert und die zukünftige Zusammenarbeit zwischen D.I.B. und Wissenschaftlern besprochen.

In dem Pressegespräch in Schwerin erklärte Peter Maske nun eine uneingeschränkte vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Bienenwissenschaftlern. Dabei stellte er heraus, dass die Imkerinnen und Imker für eine flächendeckende Bestäubung sorgen wollen, um dies zu ermöglichen, müssten die Bienenwissenschaftler die negativen Einflüsse auf die Bienen erforschen. Sein Fazit war, dass Imker und Wissenschaftler sich gegenseitig benötigen.

Entsprechend des Beschlusses der Vertreterversammlung des D.I.B. vom 20.12.2008 wird die Besetzung der vakanten Beiratsposten erst in Passau im Oktober erfolgen.

Dr. von der Ohe sicherte die uneingeschränkte Beantwortung von Fragen seitens des D.I.B. zu.

Wachtberg, 27. März 2009/pm